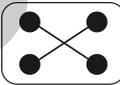
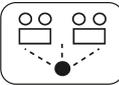


4.6.18 Großzügigkeit: Mehr als die Mitte zwischen Geiz und Verschwendung

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

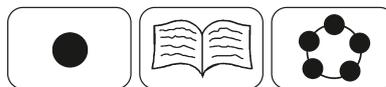
- ◆ sich anhand verschiedener Situationen dem Thema „Großzügigkeit“ annähern, indem sie nachvollziehen, dass zu dieser Haltung/Handlung die Bereitschaft gehört, etwas immateriell oder materiell zu geben, zu teilen, das größer/mehr als das übliche Maß angesehen wird,
- ◆ sich als Nehmende und Gebende darüber bewusst werden, welche Bedeutung Großzügigkeit sowohl für die Ersten und Zweiten als auch für das gesellschaftliche Miteinander haben kann,
- ◆ über mögliche Motive, sich großzügig zu zeigen, diskutieren und diese auch im Hinblick auf Absichten, Erwartungen, innere Einstellungen ... kritisch bewerten,
- ◆ anhand eigener gedanklicher Experimente Einflüsse auf das Maß an Großzügigkeit anderen gegenüber herausarbeiten und Studien dazu kritisch diskutieren,
- ◆ ausgehend von Aussagen selbst Stellung beziehen,
- ◆ die feinen Nuancen zwischen „Geiz und Verschwendung“ nachvollziehen, indem sie sich mit Situationen auseinandersetzen, in denen (gut gemeinte) Großzügigkeit auch als übergriffig, überrumpelnd, geschmacklos, kränkend, ausnutzend ... empfunden werden kann.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. und 2. Stunde: Alle sind großzügig</p> <p>Zum Einstieg in das Thema setzen sich die Schüler mit verschiedenen Situationen auseinander, in denen Personen sich großzügig verhalten, wobei dieses Adjektiv (noch) nicht erwähnt wird. Dazu bilden sie Gruppen (zehn Situationen für zehn Gruppen) und untersuchen die Situationen anhand der Aufgaben 1–3 von M1a. Im Anschluss erfolgt die Präsentation der Situationen (dies kann vorlesend oder vorspielend erfolgen) sowie der Ergebnisse. Durch den Vergleich nun soll bewusst werden, dass es um das Thema „Großzügigkeit“ geht. Die Definitionen und Erläuterungen von M1c können für die Ergebnissicherung herangezogen werden.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p><i>Einige Beispiele:</i> Julian lässt jemanden an der Kasse im Supermarkt vor; die Verkäuferin gibt Rebecca mehr textilen Stoff, ohne ihn zu berechnen; Herr Felsmann kauft für einen Obdachlosen Lebensmittel; Frau Klingeberg gibt Fiona, die in einem Fach zwischen 2 und 3 steht, eine 2; Konrad bietet Vladimir an, dass dieser Konrads Garten zum Feiern nutzen kann; Ludmilla schenkt ihrer Kollegin Babysachen ... Allen gemein ist ein großzügiges Verhalten; sie geben etwas, das als größer als das selbstverständliche Maß angesehen wird und sie tun es freiwillig. Die Motive werden zwar nicht erwähnt, im Allgemeinen wird unter großzügigem Verhalten verstanden, dass nichts dafür erwartet und keine Taktik damit befolgt wird.</p> <p>→ Texte 4.6.18/M1a bis c*</p>

Teil 4.6: Ich und die anderen – die anderen und ich

5. und 6. Stunde: Wem gegenüber sind wir großzügig(er)?

Angelehnt an die Studie, die im weiteren Verlauf dieser Stunden gelesen wird, erfolgt der Einstieg wie folgt: Die Schüler erhalten den oberen Abschnitt von M4a. Sie notieren stichwortartig, ob und wie sie geschenkte 15 Euro unter wem aufteilen würden; dies erfolgt anonym. Die Ergebnisse werden ausgezählt und gewertet (Aufgabe 2 von M4a). Der Text „Großzügigkeit ist eine Frage der sozialen Distanz“ wird gelesen und die dort aufgeführten Ergebnisse der Studie mit den eigenen verglichen. Anhand der Aufgaben 4 und 5 von M4a werden die Ergebnisse kritisch reflektiert. Abschließend erfolgt eine Diskussionsrunde: Hierfür bilden die Schüler Gruppen, diskutieren die Aussagen von M4c (z. B. sechs Aussagen für sechs Gruppen zum Weiterreichen) und nehmen Stellung. Aufgabe 2 bietet sich als Hausaufgabe an.

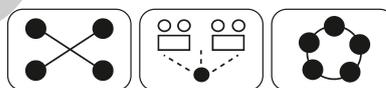


Zur Studie: Je näher uns jemand steht, desto großzügiger verhalten wir uns dieser Person gegenüber und andersherum: Die Bereitschaft, andere zu unterstützen, nimmt mit der gefühlten zwischenmenschlichen Distanz ab: „soziales Diskontierungsverhalten“. Zudem hat die Fähigkeit, sich in andere hineinversetzen zu können (Empathie), einen Einfluss auf unsere Großzügigkeit gegenüber Personen aus dem näheren Umfeld. Auch das Hormon Oxytocin wurde in der Studie eingesetzt und erwies sich als zusätzlich förderlich für empathische Menschen, sich großzügig zu verhalten.

- **Arbeitsblatt 4.6.18/M4a***
- **Texte 4.6.18/M4b und c*/****

7. und 8. Stunde: Alle sind großzügig – aber ...! Wie denkt ihr darüber?

Bislang wurde der Fokus auf die guten Seiten von Großzügigkeit gerichtet; für den, der sich so verhält (macht glücklich), für den, der empfängt (wird glücklich) und auf die Wirkung für das Miteinander. Nun setzen sich die Schüler zum Abschluss der Einheit mit „heiklen“ Situationen auseinander. Sie bilden Gruppen (zehn Situationen für zehn Gruppen), lesen je ihre Situation, untersuchen und diskutieren diese anhand der Aufgabe 2 von M5a. Mit Aufgabe 3 sind sie gefordert, die Situation zu bewerten; mit Aufgabe 4 die Situation so umzuwandeln, dass (gut gemeinte) Großzügigkeit nicht kränkend, übergriffig, ausnutzend, verschwenderisch ... empfunden wird. Anschließend stellen die Gruppen ihre Situation und ihre Ergebnisse den anderen vor (dies kann vorlesend, vorspielend, als Film, Comic ... erfolgen). Anhand der Denkanstöße von M5b sind alle



Zu einigen der Situationen: Rosannas Mutter kauft für eine Mitschülerin ihrer Tochter ein Etui mit Material; Freddie überrascht Bjarne mit einem neuen Hund, Bjarne's Hund ist kürzlich erst gestorben; Fatous Oma kauft Fatou ein neues Handy, obwohl Fatous Eltern ihr bewusst keines kaufen; im All-inclusive-Hotel füllen Gäste ihre Teller mit so viel Essen, welches sie aber übrig lassen, da sie es nicht schaffen; Rebecca macht mit ihrem Freund Piet Schluss und legt ihm zu ihrem Abschiedsbrief noch 100 Euro dazu ... Alle handeln großzügig, geben, nehmen ... materiell oder immateriell mehr, als es üblich ist. Doch: Die Wirkungen dieses Handelns könnten folgende sein: Kimberly fühlt sich vielleicht beschämt; Bjarne vollkommen überrumpelt; Fatous Eltern in ihrer Erziehung untergraben, die Hotelgäste handeln verschwenderisch mit Lebensmitteln (Ressourcen!); Piet ist schon traurig genug,

Alle sind großzügig

Arbeitsaufträge:

1. Bildet Gruppen und lest eure Situation.
2. Sprecht über folgende Punkte:
 - Wer handelt hier wem gegenüber?
 - Wie handelt die-/derjenige? Beschreibt das Verhalten durch Adjektive.
 - Wie fühlt/fühlen sich wohl die/der andere/n dadurch?
3. Welche Stichwörter passen zu der Situation? Markiert diese.
4. Stellt eure Situation und eure Ergebnisse den anderen vor.
5. Was ist allen diesen Situationen gemein? Um welches Thema geht es?



<p>Julian</p> <p>Es ist Samstagmittag und der Supermarkt ist voll. Julian ist in der Schlange an der Kasse. Hinter ihm ist eine Kundin, die nur zwei Artikel im Korb hat. Julian fragt, ob sie vor ihn möchte.</p>	<p>Die Verkäuferin</p> <p>Rebecca möchte 1 Meter Stoff kaufen, um sich eine Tasche zu nähen. Der Verkäufer misst nach. Auf dem Stoffballen sind 1,80 m. Er gibt Rebecca den Rest dazu, zahlen muss sie nur für 1 Meter.</p>
<p>Herr Felsmann</p> <p>Herr Felsmann kommt am Bahnhof an einem Obdachlosen vorbei. Dieser sitzt dort mit einer Schachtel mit ein paar Geldstücken. Herr Felsmann kauft für ihn Lebensmittel für etwa 50 Euro und gibt sie ihm.</p>	<p>Frau Klingeberg</p> <p>Es ist Zeugniszeit und Fiona steht in einem Fach zwischen zwei Noten: 2 und 3. Ihre Lehrerin Frau Klingeberg gibt ihr eine 2.</p>
<p>Konrad</p> <p>Vladimir hat Geburtstag. Er würde gern ein wenig feiern, doch er lebt in einer sehr kleinen Wohnung. Sein Freund Konrad bietet ihm an, den großen Garten von Konrads Familie dafür zu nutzen.</p>	<p>Ludmilla</p> <p>Ludmillas Arbeitskollegin erwartet ein Kind. Ludmillas Sohn ist bereits vier Jahre alt und Ludmilla hat vieles aufgehoben: Kleidung, Kinderwagen, Spielzeug ... Sie gibt ihrer Arbeitskollegin all dies und möchte dafür nichts haben.</p>

Definitionen und Erläuterungen: Großzügigkeit

großzügig

sich über als unwichtig Empfundenes hinwegsetzend; Gesinnungen, Handlungen anderer gelten lassend; nicht kleinlich; tolerant in Geldangelegenheiten, im Geben und Schenken nicht kleinlich; spendabel (...)

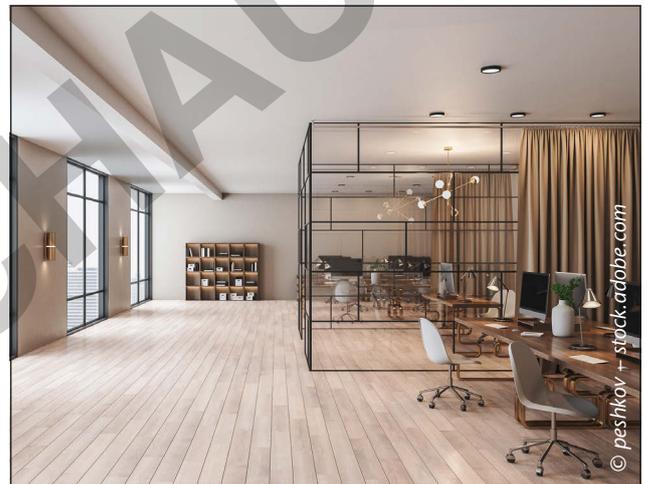
(Text aus *educalingo*. <https://educalingo.com/de/dic-de/grobzugig>; Stand: 7.4.2021)

Großzügigkeit

1. Die Bereitschaft, zu teilen und etwas zu geben, das größer als das selbstverständliche Maß angesehen wird
2. Die Fähigkeit, in größeren als normalen Dimensionen zu denken und insbesondere zu handeln, gestalten

Großzügigkeit ist die Bereitschaft, uneigennützig, anderen aus freiem Willen und meist mit positiver Absicht unübliche materielle oder immaterielle Zuwendungen zu offerieren. Dies kann bedeuten, dass eine großzügige Person gerne teilt oder anderen eine Freude bereitet. Weiterhin kann man Großzügigkeit damit ausdrücken, in dem man Hilfe leistet, ohne hierfür eine Erkenntlichkeit zu verlangen. Ebenso beschreibt der Begriff Großzügigkeit das Anerkennen, Wertschätzen, Ausleben und/oder Proklamieren von größeren als gewöhnlichen Dimensionen in den Bereichen Raumplanung, Raumausgestaltung (...).

(Text aus: *Values Academy*.
<https://www.values-academy.de/grosszuegigkeit>; Stand: 4.4.2021)



Ein großzügiger Raum

Großzügigkeit gilt als eine Tugend. Sie besteht darin, ohne Verpflichtung oder Zwang anderen Leistungen oder Werte in einem Umfang zukommen zu lassen, die über das normale Maß oder das üblicherweise zu Erwartende hinausgehen. Im Allgemeinen gilt Großzügigkeit auch nicht als kalkuliert taktisches Verhalten, das mit adäquaten Gegenleistungen rechnet oder diese herbeiführen will. (...) Der Großzügige hängt nicht an Kleinigkeiten oder sieht über Unwichtiges oder Fehler von anderen hinweg. In der Architektur meint Großzügigkeit einen Bau mit großen, luftigen Räumen. (...)

(Text aus: *Wikipedia*. <https://de.wikipedia.org/wiki/Großzügigkeit>; Stand: 7.4.2021)

Großzügigkeit

1. das freiwillige Geben über das normale Maß hinaus
2. Weite in der Architektur

(Text aus: *Wiktionary*. <https://de.wiktionary.org/wiki/Großzügigkeit>; Stand: 5.4.2021)

Großzügigkeit tut gut

Ihr habt euch nun mit Situationen beschäftigt, in denen Menschen sich hilfsbereit, gelassen, nachsichtig, freigiebig ... verhalten als auch weiträumig und offen Räume entworfen haben. Nun könnte man sagen: einfach nett! Doch diese Menschen haben ein Verhalten gezeigt, das über das „Normale, Selbstverständliche“ hinausgeht: Großzügigkeit – materiell oder immateriell.

Arbeitsaufträge:

1. Welche Erfahrungen oder Beobachtungen habt ihr mit großzügigen Menschen gemacht? Wer, wo, wann war wie großzügig zu euch? Erzählt.
2. Wie hat sich das angefühlt, was hat es bei euch bewirkt?
3. Was macht einen großzügigen Menschen aus?
4. Inwiefern ist das Miteinander angenehmer, wenn es mehr Großzügigkeit gibt?
5. Lest dazu folgenden Text. Welche Antworten findet ihr hier?



Ach, ich lasse heute mal fünf gerade sein und mache mein Bett heute nicht

Lob der Großzügigkeit

Großzügigkeit wird oft als Spendierfreude missverstanden. Dabei erweist sich Großzügigkeit vor allem darin, die falschen Dinge nicht zu genau zu nehmen und mit größtmöglicher Gelassenheit zu leben.

Für Aristoteles war sie eine Tugend – ein edles Maß der Mitte zwischen Geiz und Verschwendungssucht: Großzügigkeit. Doch wird man dieser Tugend kaum gerecht, wenn man sie schlicht als Punkt zwischen zwei schlechten Extremen beschreibt. Großzügigkeit ist ja eine Haltung, ein Wesenszug, eine Einstellung zum Leben, die nicht nur damit zu tun hat, welchen Stil man pflegt, wie viel Geld man ausgibt, ob man sich etwas gönnt und den anderen auch. Großzügigkeit zeigt sich auch darin, dass man über Schwächen hinwegsieht, sich nicht über Nichtigkeiten erregt, fünf gerade sein lässt.

Das ist kein Plädoyer für Ungenauigkeit, Schlampigkeit, Relativismus. Großzügig sein bedeutet gerade nicht, dass einem alles egal wäre, die anderen machen könnten, was sie wollen. Der Großzügige weiß im Gegenteil sehr genau, was ihm wichtig ist, was für ihn zählt. Darum kann er ja gerade über das Unwesentliche hinwegsehen. Er ist eben kein Pedant, der alles wichtig nimmt. Oft aus Unsicherheit, aus Mangel an Unterscheidungsvermögen.

Der Großzügige hat die Fähigkeit, großzügig über Kleinigkeiten hinwegzusehen, weil er verzeihen kann. Und das setzt voraus, dass man sich in andere Menschen hineinversetzen und sich ausmalen kann, warum Fehler geschehen. Oder warum Dinge anders laufen, als man erwartet. (...)

Alle sind großzügig – aber ...! Wie denkt ihr darüber?

Arbeitsaufträge:

1. Bildet Gruppen und lest eure Situation.
2. Sprecht über folgende Punkte:
 - a) Wer ist hier wem in welcher Weise großzügig gegenüber?
 - b) Welche Motive könnte es für dieses großzügige Verhalten geben?
 - c) Wie könnte dies wohl bei dem/den „Beschenkten“ ankommen? Sind noch weitere Menschen davon betroffen? Inwiefern?
3. Wie bewertet ihr dieses Handeln? Nehmt Stellung.
4. Wie könnten die Situationen verlaufen, so dass durch (gut gemeinte) Großzügigkeit andere nicht gekränkt, übergangen, ausgenutzt ... werden, mit Material verschwenderisch umgegangen wird ...? Wandelt die Situationen um.



© nemo1963 – stock.adobe.com

So viel Papiermüll



<p>Stifte für Kimberly</p> <p>Rosanna sitzt in der Klasse neben Kimberly. Kimberly hat im Etui nur ein paar Stiftstummel, Radiergummi usw. fehlen. Rosanna erzählt darüber zu Hause. Rosannas Mutter kauft für Kimberly ein neues, vollgefülltes Etui, welches Rosanna Kimberly schenken soll.</p>	<p>Ein neuer Hund für Bjarne</p> <p>Bjarnes geliebter Hund ist überraschend gestorben. Er war noch jung, aber sehr krank. Bjarne ist untröstlich traurig. Sein Freund Freddie leidet mit ihm und möchte ihm gern helfen. Freddie sucht im Tierheim einen neuen Hund aus und möchte Bjarne damit überraschen.</p>
<p>Oma hilft beim Handykauf</p> <p>Fatou möchte ein neues Handy – das, was alle haben. Ihre Eltern haben ihr aber vor einem Jahr schon ein Neues gekauft und möchten Fatou von daher keines kaufen. Fatous Oma möchte Fatou eine Freude machen und kauft es ihr einfach.</p>	<p>All-inclusive</p> <p>Im Hotel „Sea Flair“ wird das Essen „all-inclusive“ angeboten, d. h., dass die Gäste sich vom Buffet so viel nehmen können, wie sie mögen. Einige Gäste füllen sich die Teller so großzügig, lassen aber die Hälfte stehen, da sie gar nicht so viel essen können.</p>